



LEBENSMITTELVERBAND
Deutschland

Food Science Dialog 2022

Legislativ verordnete Nachhaltigkeit? – der EU Green Deal

- Bedeutung der „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie
- Rechtsrahmen nachhaltige Lebensmittelsysteme
- Auflösen von Zielkonflikten

13. September 2022

RA Peter Loosen, LL.M.
Geschäftsführer und Leiter des
Brüsseler Büros des
Lebensmittelverbandes
Deutschland e.V.

Legislativ verordnete Nachhaltigkeit – die Sicht der Lebensmittelwirtschaft

Übersicht:

- Bedeutung der „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie für nachhaltige Lebensmittelsysteme
 - EU-Kodex für verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken (Juni 2021)
 - Reporting FoodDrinkEurope (April 2022)
- Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme – Basis-Verordnung „reloaded“?
 - Update Folgenabschätzung in der Anfangsphase und öffentliche Konsultation (November 2021, Juni/Sept 2022)
 - Bedeutung der neuen Grundsätze für das EU-Lebensmittelrecht?
- Auflösen von Zielkonflikten, Lebensmittelsicherheit vs. Nachhaltigkeit?
 - Risikobewertung in der EU und Nachhaltigkeitsziele
 - Vorsorgeprinzip und Nachhaltigkeitsziele
 - Überarbeitung EU-Lebensmittelrecht zur Gewährleistung nachhaltiger Lebensmittelsysteme

Legislativ verordnete Nachhaltigkeitspolitik

Übersicht:

- Bedeutung der Vom Hof auf den Tisch
- EU-Kodex für verantwortungsvolle Lebensmittel
- Reporting FoodDrinkEurope
- Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittel
- Update Folgenabschätzung
- Bedeutung der neuen Grundrechtscharta
- Auflösen von Zielkonflikten, Lebensmittelsicherheit
- Risikobewertung in der EU und in den Mitgliedstaaten
- Vorsorgeprinzip und Nachhaltigkeitsberichterstattung
- Überarbeitung EU-Lebensmittelpolitik



2)

Legislativ verordnete Nachhaltigkeit – die Sicht der Lebensmittelwirtschaft

Übersicht:

- Bedeutung der Vom Hof zu Tisch-Strategie
 - EU-Kodex für verarbeitete Lebensmittel
 - Reporting FoodDrinkEurope
- Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittel
 - Update Folgenabschätzung
 - Bedeutung der neuen EU-Verordnungen
- Auflösen von Zielkonflikten
 - Risikobewertung in der Lebensmittelwirtschaft
 - Vorsorgeprinzip und Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - Überarbeitung EU-Verordnungen



(September 2022)

Schlussfolgerungen des Rates, des Vorsitzes und EntschlieÙung EP

- **Schlussfolgerungen des Rates zur „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie** vom 19. Oktober 2020
- **Schlussfolgerungen des Rates zur biologischen Vielfalt** vom 23. Oktober 2020
- **Schlussfolgerungen des Rates zu einem EU-weiten Tierschutzkennzeichen** vom 7. Dezember 2020
- **Schlussfolgerungen des Vorsitzes zum Thema „Nährwertkennzeichnung auf der Packungsvorderseite, Nährwertprofile und Herkunftskennzeichnung“** vom 15. Dezember 2020

- **EntschlieÙung des Europäischen Parlaments zur „Vom Hof auf den Tisch“ -Strategie** vom 20. Oktober 2021

DIE SICHT DER LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

Die Positionierung der Lebensmittelwirtschaft



Environmentally friendly, healthy, socially and economically viable – sustainable food today and in the future



Umweltfreundlich, gesundheitsfördernd, sozial und wirtschaftlich – nachhaltige Lebensmittel heute und in Zukunft



Food Federation Germany comments on the European Commission's Inception Impact Assessment on a proposal for a revision of Regulation (EU) No 1169/2011 on the provision of food information to consumers

Lebensmittelverband Deutschland e.V. (Food Federation Germany) represents the German food sector "from farms to fork" in some 70 associations, 250 companies, and more than 150 personal and corporate members. It welcomes the opportunity to comment on the Commission's plans for an Impact Assessment (IA) with regard to the "labelling elements" of the Farm to Fork Strategy as presented in the Inception Impact Assessment (IA) and wishes to highlight the following:

We fully support FoodDrinkEurope's comments on the IAA that we have in part integrated into our comments. The same applies to all our members' specific comments that introduced in the feedback mechanism and wish to highlight the following:

1. The scope of the IA needs to be extended beyond the issues of FOPNL, origin labelling and date marking to make sure the full potential of labelling for more sustainable food systems is properly assessed. To name but a few examples here: digital consumer information (Art. 12.3 FIC Regulation), precautionary allergen labelling (Art. 36 (3) a) FIC Regulation, information on foods suitable for vegans/vegetarians (Art. 36 (3) b) FIC Regulation. Taking the example of precautionary allergen labelling: whereas the understanding that very small amounts of allergens do not cause severe reactions is growing amongst scientists, the "zero-tolerance-approach" applied now unnecessarily limits consumer choice and causes enormous and unnecessary economic damage - and that is why EU-wide agreed "threshold levels" have to be established.
2. All measures need to be science- and evidence based, and in that context full account needs to be taken of all scientific and other assessment already done, for example of the EFSA opinion on nutrient profiles from 2008 or the various impact assessments on origin labelling that have been completed under the EU Regulation in 2014/2015. In addition, all research

Lebensmittelverband
Deutschland e.V.
Food Federation Germany
Postfach 06 02 50
10052 Berlin
Clara-Waldrath-Straße 7
10117 Berlin
Tel: +49 30 206143-0
Fax: +49 30 206143-100
info@lebensmittelverband.de
lebensmittelverband.de
Büro Brüssel
Avenue des Nations 2-21
1040 Brussels, Belgium
Tel: +32 2 508 1022
Fax: +32 2 508 1025

- Positionspapiere
- Stellungnahmen im Rahmen der ersten Folgenabschätzungen in der Anfangsphase
- Positionierung FoodDrinkEurope
- Koordinierung EU-Kodex FoodDrinkEurope
- Input an die Gemeinsame Forschungsstelle
- Vorbereitung auf Folgenabschätzungen
- Gespräche mit den zuständigen Ministerien
- Gespräche im Europäischen Parlament
- Veranstaltungen
- Veröffentlichungen
- ...



DIE SICHT DER LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

STRATEGIE „VOM HOF AUF DEN TISCH“
ENTWURF EINES AKTIONSPLANS

Die in diesem Aktionsplan vorgestellten Maßnahmen müssen alle im Einklang mit den Grundsätzen der besseren Rechtsetzung erfolgen, gegebenenfalls einschließlich von Bewertungen und Folgenabschätzungen.

Nachhaltigkeit in der U

Übersicht:

- Bedeutung der Vom Hof a
 - EU-Kodex für verant
 - Reporting FoodDrink
- Rechtsrahmen für nachha
 - Update Folgenabsch
 - Bedeutung der neuer
- Auflösen von Zielkonflikte
 - Risikobewertung in d
 - Vorsorgeprinzip und
 - Überarbeitung EU-Le

MASSNAHMEN	Voraussichtlicher Zeitplan	Nr.
- Vorschlag für einen Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme	2023	1.
- Ausarbeitung eines Notfallplans zur Gewährleistung der Lebensmittelversorgung und der Ernährungssicherheit	4. Q 2021	2.

Eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung sicherstellen		
- Annahme von Empfehlungen an jeden einzelnen Mitgliedstaat zu den neun spezifischen Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vor der förmlichen Vorlage der Entwürfe der GAP-Strategiepläne	4. Q 2020	3.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der Richtlinie über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden zur signifikanten Reduzierung des Pestizideinsatzes, des damit verbundenen Risikos und der Abhängigkeit von Pestiziden und zur Stärkung des integrierten Pflanzenschutzes	1. Q 2022	4.
- Überarbeitung der einschlägigen Durchführungsverordnungen des Rechtsrahmens für Pflanzenschutzmittel zur Erleichterung des Inverkehrbringens von Pflanzenschutzmitteln mit biologischen Wirkstoffen	4. Q 2021	5.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der Verordnung über Statistiken zu Pestiziden zur Schließung von Datenlücken und zur Stärkung einer evidenzbasierten Politikgestaltung	2023	6.
- Bewertung und Überarbeitung der bestehenden Tierschutzvorschriften, einschließlich derjenigen für den Transport und die Schlachtung von Tieren	4. Q 2023	7.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der Verordnung über Futtermittelzusatzstoffe zur Reduzierung der ökologischen Auswirkungen der tierischen Erzeugung	4. Q 2021	8.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der Verordnung über das Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführungen zur Umwandlung in ein Datennetz für die Nachhaltigkeit landwirtschaftlicher Betriebe als Beitrag zu einer breiten Einführung nachhaltiger Bewirtschaftungsmethoden	2. Q 2022	9.
- Präzisierung des Anwendungsbereichs der Wettbewerbsregeln im AEUV im Hinblick auf die Nachhaltigkeit von Kollektivmaßnahmen	3. Q 2022	10.
- Legislativinitiativen zur Stärkung der Zusammenarbeit der Primärerzeuger zur Festigung ihrer Position in der Lebensmittelkette sowie nichtlegislative Initiativen zur Erhöhung der Transparenz	2021-2022	11.
- EU-Initiative für eine klimaeffiziente Landwirtschaft	3. Q 2021	12.

Nachhaltige Verfahren in den Bereichen Lebensmittelverarbeitung, Großhandel, Einzelhandel,

Gastgewerbe und Verpflegungsdienstleistungen fördern		
- Initiative zur Verbesserung des Corporate-Governance-Rahmens, einschließlich der Verpflichtung der Lebensmittelindustrie, den Nachhaltigkeitsaspekt in die Unternehmensstrategie einzubeziehen	1. Q 2021	13.
- Entwicklung eines EU-Kodex und eines Monitoringrahmens für verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken in der Lebensmittelversorgungskette	2. Q 2021	14.
- Einleitung von Initiativen zur Förderung der Neuformulierung verarbeiteter Lebensmittel, einschließlich der Festlegung von Höchstgehalten für bestimmte Nährstoffe	4. Q 2021	15.
- Festlegung von Nährwertprofilen zur Einschränkung der Bewerbung von Lebensmitteln mit hohem Salz-, Zucker- und/oder Fettgehalt	4. Q 2022	16.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der EU-Rechtsvorschriften über Lebensmittelkontaktmaterialien zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und der öffentlichen Gesundheit sowie zur Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks des Sektors	4. Q 2022	17.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der EU-Vermarktungsnormen für Agrar-, Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, um die Einführung von bzw. die Versorgung mit nachhaltigen Erzeugnissen sicherzustellen	2021-2022	18.
- Verbesserung der Koordinierung zur Durchsetzung der Binnenmarktvorschriften und zur Bekämpfung von Lebensmittelbetrug, unter anderem durch die Prüfung einer verstärkten Nutzung der OLAF-Untersuchungskapazitäten	2021-2022	19.

Einen nachhaltigen Lebensmittelverbrauch und die Erleichterung der Umstellung auf eine gesunde und nachhaltige Ernährung fördern		
- Vorschlag für eine harmonisierte verpflichtende Nährwertkennzeichnung auf der Packungsvorderseite, die die Verbraucher in die Lage versetzen soll, eine gesundheitsbewusste Lebensmittelwahl zu treffen	4. Q 2022	20.
- Vorschlag, für bestimmte Erzeugnisse eine Ursprungsangabe vorzuschreiben	4. Q 2022	21.
- Festlegung der besten Modalitäten für die Aufstellung verbindlicher Mindestkriterien für eine nachhaltige Lebensmittelbeschaffung zur Förderung einer gesunden und nachhaltigen Ernährung, einschließlich ökologischer Erzeugnisse, in Schulen und öffentlichen Einrichtungen	3. Q 2021	22.
- Vorschlag für einen Rahmen für eine nachhaltige Lebensmittelkennzeichnung, der die Verbraucher in die Lage versetzen soll, sich für nachhaltige Lebensmittel zu entscheiden	2024	23.
- Überprüfung des EU-Absatzförderungsprogramms für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel, um dessen Beitrag zur Nachhaltigkeit bei Erzeugung und Verbrauch zu stärken	4. Q 2020	24.
- Überprüfung des Rechtsrahmens des EU-Schulprogramms zur Verlagerung des Schwerpunkts auf gesunde und nachhaltige Lebensmittel	2023	25.

Lebensmittelverluste und -verschwendung verringern		
- Vorschlag für EU-Zielvorgaben für die Verringerung der Lebensmittelverluste	2023	26.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der EU-Vorschriften über die Datumsangabe (Verbrauchsdatum und Mindesthaltbarkeitsdatum)	4. Q 2022	27.

DIE SICHT DER LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

Nachhaltigkeit in der Unionsgesetzgebung – die Sicht der Lebensmittelwirtschaft

ANHANG

 Aktionsplan „Lebensmittelsicherheit“⁴

Nr.	Aktion	Zielsetzung	BEZ. IN WB	Annahme durch die Kommission	Annahme durch den Rat/das Europäische Parlament
I. Vorrangige Maßnahmen					
1.	Vorschlag für die Einrichtung einer Europäischen Lebensmittelbehörde	Einrichtung einer unabhängigen Europäischen Lebensmittelbehörde.		September 2000	Dezember 2001
2.	Vorschlag für die Festlegung von Vorgehensweisen im Bereich der Lebensmittelsicherheit	<p>Einführung umfassender Sicherheitsvorkehrungen für die gesamte Lebensmittelherstellungskette, einschließlich Futtermittel.</p> <p>Einrichtung eines umfassenden Schnellwarnsystems für alle alarmierenden Situationen im Zusammenhang mit Futter- und Lebensmitteln, für die harmonisierte Anforderungen und Verfahren gelten. Drittländer sollen nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit angeschlossen sein.</p>	80 18	September 2000	Dezember 2001
3.	Vorschlag für eine allgemeine Richtlinie zum Lebensmittelrecht	<p>Lebensmittelsicherheit als vorrangiges Ziel des Lebensmittelrechts der Gemeinschaft.</p> <p>Festlegung der allgemeinen Grundsätze des Lebensmittelrechts (insbesondere: wissenschaftliche Grundlage, Verantwortung von Erzeugern und Lieferanten, Rückverfolgbarkeit über die gesamte Lebensmittelherstellungskette, wirksame Kontrolle und Durchsetzung).</p>	67	September 2000	Dezember 2001

⁴ Dieser Aktionsplan umfasst nicht alle laufenden Maßnahmen, die sich aus den gemeinschaftsrechtlichen Verpflichtungen ergeben.

**STRATEGIE „VOM HOF AUF DEN TISCH“
ENTWURF EINES AKTIONSPLANS**

Die in diesem Aktionsplan vorgestellten Maßnahmen müssen alle im Einklang mit den Grundsätzen der besseren Rechtsetzung erfolgen, gegebenenfalls einschließlich von Bewertungen und Folgenabschätzungen.

MASSNAHMEN	Voraussichtlicher Zeitpunkt	Nr.
- Vorschlag für einen Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme	2023	1.
- Ausarbeitung eines Notfallplans zur Gewährleistung der Lebensmittelversorgung und der Ernährungssicherheit	4. Q 2021	2.

Eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung sicherstellen		
- Annahme von Empfehlungen an jeden einzelnen Mitgliedstaat zu den neun spezifischen Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vor der förmlichen Vorlage der Entwürfe der GAP-Strategiepläne	4. Q 2020	3.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der Richtlinie über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden zur signifikanten Reduzierung des Pestizideinsatzes, des damit verbundenen Risikos und der Abhängigkeit von Pestiziden und zur Stärkung des integrierten Pflanzenschutzes	1. Q 2022	4.
- Überarbeitung der einschlägigen Durchführungsverordnungen des Rechtsrahmens für Pflanzenschutzmittel zur Erleichterung des Inverkehrbringens von Pflanzenschutzmitteln mit biologischen Wirkstoffen	4. Q 2021	5.



Nachhaltigkeit in d

Übersicht:

- Bedeutung der Vom Hof auf den Tisch
 - EU-Kodex für verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken
 - Reporting Food & Farm
- Rechtsrahmen für nachhaltige Ernährung
 - Update Folgenabschätzung
 - Bedeutung der Ernährung für die Gesundheit
- Auflösen von Zielkonflikten
 - Risikobewertung
 - Vorsorgeprinzip
 - Überarbeitung E



EU-VERHALTENSKODEX FÜR VERANTWORTUNGSVOLLE UNTERNEHMENS- UND MARKETINGPRAKTIKEN

Ein gemeinsamer Zielpfad zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen

Kurzfassung

Der Verhaltenskodex für verantwortungsvolle Unternehmens- und Marketingpraktiken ist einer der ersten Beiträge der [EU-Strategie „Vom Hof auf den Tisch“](#) und integraler Bestandteil ihres Aktionsplans. Er enthält gemeinsame Zielsetzungen und Maßnahmenvorschläge, denen sich die Akteure „zwischen dem Hof und dem Tisch“, z. B. Lebensmittelhersteller und -dienstleister sowie der Einzelhandel, auf freiwilliger Basis anschließen und verpflichten und zu denen sie beitragen können, um einen Wandel hin zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen zu begünstigen.

Juni 2021

INHALTSVERZEICHNIS

I. PRÄAMBEL	2
1.1 Einführung	2
1.2 Ziel und Aufbau	3
1.3 Anwendungsbereich	4
1.4 Aufgaben und Pflichten	5
II. LEITPRINZIPIEN	8
III. RAHMEN FÜR EIN ENGAGEMENT ZU LEBENSMITTELNACHHALTIGKEIT	11
3.1 Gemeinsame Ambitionen und Maßnahmenvorschläge	11
3.1.1 Förderung von Ernährungsgewohnheiten (für gesunde und nachhaltige Ernährungsweisen)	12
3.1.2 Verbesserung der Nachhaltigkeit der internen Abläufe in der Lebensmittelverarbeitung, im Einzelhandel, in den Lebens- mitteldienstleistungen und im Gastgewerbe	16
3.1.3 Verbesserung der Nachhaltigkeit der Lebensmittelwert- schöpfungskette – im Hinblick auf Primärerzeuger und andere Akteure	21
3.2 Rahmen für ambitionierte Selbstverpflichtungen von Unternehmen ..	25
3.2.1 Infrage kommende Unternehmen	25
3.2.2 Beschreibung der Selbstverpflichtungen	25
3.2.3 Monitoring und Berichterstattung für Selbstverpflichtungen	27
3.2.4 Veröffentlichung von Selbstverpflichtungen und Fortschritts- berichten	28
3.2.5 Auswertungs- und Überprüfungsverfahren für Selbstver- pflichtungen	28
3.3 Förderliche Rahmenbedingungen	29
IV. UMSETZUNGSBESTIMMUNGEN	30
4.1 Governance	30
4.2 Globales Monitoring und Bewertung des Kodex	32
4.3 Ausstiegsklausel	32
4.4 Inkrafttreten	32

EU-Kodex für nachhaltige Unternehmens- und Marketingpraktiken

Aufbauend auf Leitprinzipien (Kapitel II) umfasst dieser Kodex zwei Hauptbestandteile für die Beteiligung (Kapitel III):

1. Ein **allgemeines Rahmenwerk bestehend aus den erklärten Zielvorgaben und Zielsetzungen, das eine gemeinsame Zukunftsvision für die EU-Lebensmittelkette und andere Akteure zur Umsetzung nachhaltiger Lebensmittelsysteme aufstellt.** Diese Ambitionen werden untermauert von einer Reihe von Maßnahmenvorschlägen, welche den – kleinen wie auch großen Lebensmittelunternehmen, die am Wandel hin zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen mitwirken wollen, als Anregungen dienen sollen. Die gemeinsamen Zielsetzungen und Maßnahmenvorschläge finden sich in Abschnitt 3.1.
2. Ein **Rahmenwerk für ambitionierte Selbstverpflichtungen seitens Unternehmen, die eine Vorreiterrolle übernehmen wollen.** Einzelne Unternehmen, die in der Lage sind, Führungsstärke zu zeigen, sind dazu eingeladen, über die in diesem Kodex dargelegten gemeinsamen Ambitionen hinaus konkrete, relevante und messbare Selbstverpflichtungen einzugehen, die hinsichtlich der erzielten Fortschritte kontrolliert werden. Siehe Abschnitt 3.2 für weitere Informationen, einschließlich besonderer Bestimmungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

EU-Kodex für nachhaltige Unternehmens- und Marketingpraktiken

Die folgende Definition ist für die Zwecke dieses Kodex anwendbar:

„Ein nachhaltiges Lebensmittelsystem ist ein Lebensmittelsystem, das **Ernährungssicherheit und Nahrungsmittel für alle** bietet und zwar derart, dass die **wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Grundlagen zur Gewährleistung von Ernährungssicherheit und Nahrungsmitteln für zukünftige Generationen nicht beeinträchtigt werden**. Das bedeutet, dass es

- i.) durchgehend profitabel ist (wirtschaftliche Nachhaltigkeit);**
- ii.) umfangreiche Vorteile für die Gesellschaft bietet (soziale Nachhaltigkeit); und**
- iii.) positive oder neutrale Auswirkungen auf die natürliche Umwelt hat (ökologische Nachhaltigkeit).“**

(Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, FAO)

Nachhaltigkeit in der



Übersicht:

- Bedeutung der Vom 1. Juli 2021
- EU-Kodex für verantwortungsvolle Lebensmittel
- Reporting FoodDrinkEurope
- Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittel
- Update Folgenabschätzung
- Bedeutung der Nachhaltigkeit
- Auflösen von Zielkonflikten
- Risikobewertung
- Vorsorgeprinzip
- Überarbeitung E

EU Code of Conduct for Responsible Food and Business Practices – FoodDrinkEurope activities report (April 2022)

Executive summary

As one of Europe's largest manufacturing sectors and an integral link in the food chain, FoodDrinkEurope is committed to support the transition towards more sustainable food systems. We were therefore honoured to chair the EU Task Force to develop the "[EU Code of Conduct for Responsible Food and Business Practices](#)" and to work together with a wide range of food chain representatives, environmental and health NGOs, trade unions, consumer groups, the European Commission and global organisations such as FAO, OECD and WHO, during the first half of 2021.

Since the publication of the Code in July 2021, FoodDrinkEurope has established a dedicated workstream to support the implementation of the Code. Highlights of our activities include:

- **Signatories to the Code:** FoodDrinkEurope signed the Code on behalf of its entire membership, covering a network of 25 European sector associations, 26 national food and drink federations and 23 global food and drink companies, committed to help meet the Code's aspirations and objectives.
- **Commitments to the Code:** Beyond FoodDrinkEurope's commitment towards implementing the Code's aspirations and objectives, 11 member associations and 12 member companies have made concrete corporate and/or sector-specific commitments to the Code, with further commitments expected.
- **Activities to support the Code:** In order to implement the Code, FoodDrinkEurope launched its dedicated #FoodFuture project to engage with European stakeholders and develop an action plan towards more sustainable food systems. We also continue to promote the Code widely through our network and to advocate for its implementation.
- **Chairmanship of the Signatories Group of the Code:** FoodDrinkEurope continues its commitment following the launch of the Code to act as chairperson of the Signatories Group of the Code.

Please see below an overview of activities to support FoodDrinkEurope's signature of the Code.

1: How have you promoted and disseminated the Code?

FoodDrinkEurope has promoted the Code widely both to internal and external stakeholders.

Internal promotion:

- Convened more than a dozen internal meetings to engage and inform members at every level of the FoodDrinkEurope membership structure including at Board, Committee and Working Group level.
- Sent multiple emails to our network of 74 organisations detailing the Code's purpose and utility.
- Provided information and one-on-one support to help individual members make formal commitments to the Code.
- Promoted the Code in our internal Brussels Brief email to over 800 industry experts.
- Presented the Code to members of several National Federations and European Sector Associations.

External promotion:

- Translated the Code into 14 official languages (on top of 7 official languages provided by Copacogeca), which are published on the European Commission's [website](#).
- Co-organised with the European Commission an [affiliated session](#) of the pre-summit of the UN Food Systems Summit (UNFSS), 27 July 2021.
- Presented the Code of Conduct at several EU meetings, including:
 - o European Economic and Social Committee
 - o EU Platform on Food Loss and Food Waste
 - o EU Farm to Fork conference
 - o EU Industry Days
 - o EU Delegation to Ecuador
- Presented the Code at several stakeholder events, including:
 - o Forum for the Future of Agriculture
 - o EIT Food (event due on June 16)
 - o Presented the Code at several external meetings, including FoodDrinkIreland, FoodDrinkNorway, the Sectoral Social Dialogue, IBEC, the Alimentaria Hub conference in Barcelona and ICGA.
- Promoted the Code on social media, including:
 - o LinkedIn articles ([here](#), [here](#))
 - o Website ([here](#), [here](#), [here](#))
 - o Twitter ([here](#))
- Connecting meetings with national initiatives, such as [Origin Green](#) in Ireland
- Showcased the Code and example of commitments in our external #FoodFuture email to 8,000 Brussels stakeholders.
- Created a [dedicated section](#) on the FoodDrinkEurope website to showcase its members' sustainability initiatives in support of the Code.

2: How have you ensured members align their sustainability actions and/or business practices to the aspirational objectives and targets of the Code?

In July 2021, FoodDrinkEurope signed the Code on behalf of all members – 26 national federations, 25 European sector associations and 23 companies. Members were also encouraged to further disseminate the Code to their members.

EU-Kodex für nachhaltige Unternehmens- und Marketingpraktiken

Fazit:

- Das läuft und damit ist die eine der ersten Maßnahmen der „Vom Hof auf den Tisch“-Strategie auf den Weg gebracht worden





What is the EU Code of Conduct on Responsible Food Business and Marketing Practices?



▶ The **EU Code of Conduct** is a voluntary industry initiative, launched by the European Commission under the EU Farm to Fork Strategy. It aims to **improve the sustainability performance mainly of the food processing, food service and distribution industry.**



▶ However, any **company or organisation**, which plays a role in food sustainability is **welcome to sign up to the Code.**



▶ **The Code sets out principles, objectives and actions** that both (EU) associations and individual companies can undertake.



▶ **Food SMEs** are strongly encouraged to sign the Code and become part of the community leading the sustainability transition in the agri-food ecosystem. **They can benefit from the sharing of best practices, joint projects and support services** provided by the Commission.

The Code...

- ▶ Entered into force on 5 July 2021
- ▶ Is one of the first deliverables of the Farm to Fork Strategy
- ▶ Currently has more than 100 signatories
- ▶ Includes a framework for individual commitments
- ▶ Contains special arrangements for SMEs

More information, including the text of the Code and the list of signatories, can be found on the website of the Commission.



THE 7 ASPIRATIONAL OBJECTIVES AND CORRESPONDING INDICATIVE ACTIONS OF THE CODE:

- | | | |
|---|---|--|
| <p>1. Healthy, balanced and sustainable diets for all European consumers</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Improved food consumption patterns in the EU ▶ A food environment that makes it easier to choose healthy and sustainable diets | <p>2. Prevention and reduction of food loss and waste</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Supporting improved food management at household level ▶ Minimizing waste and reducing losses in operations and across value chains | <p>3. A climate neutral food chain in Europe by 2050</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Reducing net emissions from own operations |
| <p>4. An optimised circular and resource-efficient food chain in Europe</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Improving resource-efficiency within own operations ▶ Improving the sustainability of food and drink packaging | <p>5. Sustained, inclusive and sustainable economic growth, employment and decent work for all</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Improving business resilience and competitiveness ▶ Supporting a skilled workforce and providing safe and inclusive workplaces for all | <p>6. Sustainable value creation in the European food supply chain through partnership</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Supporting improved resilience and competitiveness of the supply chain ▶ Stimulating sustainable production |
| | | <p>7. Sustainable sourcing in food supply chains</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Transforming commodity supply chains ▶ Improving social performance in (global) food supply chains |

Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme – Basis-Verordnung „reloaded“?

Die wichtigsten Themen und Forderungen im Rahmen der Folgenabschätzung in der Anfangsphase:

- Allgemein – Unterstützung, ganzheitlicher Ansatz, Schritt für Schritt Übergang
- Legislative und nicht-legislative Instrumente kombinieren – Ziel einheitliche Wettbewerbsbedingungen
- Bedeutung eines klaren Anwendungsbereichs und klarer Begriffsbestimmungen – für alle Maßnahmen
- Beteiligung Stakeholder und Beachtung der Grundsätze der „besseren Rechtsetzung“ – „one-in-one-out“
- Kohärenz der Regelungen und Vermeidung von Zielkonflikten – Überprüfung der bestehenden Ansätze
- Wissenschaftsbasierung und ganzheitlichen Ansatz gewährleisten – Bewertungsgrundlagen schaffen
- Mindeststandards und „Nachhaltigkeitsbewertung“ – Rechtsfolgen klären
- Nachhaltig Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit fördern – so wichtig wie nie, gerade für KMU

Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme – Basis-Verordnung „reloaded“?

Die wichtigsten Fragen – auch über die laufende öffentliche Konsultation hinaus:

- **Wie nachhaltig ist das EU Lebensmittelsystem?** Welche Elemente sind problematisch?
- **Brauchen wir den Rechtsrahmen?** Warum?
- Welche **Prioritäten sieht die Wirtschaft** für den Rechtsrahmen?
- Welche zentralen **Bedenken/Sorgen hat die Wirtschaft** in Bezug auf den Rechtsrahmen?
- Welche **Aspekte sind beim IIA nicht berücksichtigt** worden – müssten es aber noch?
- Was muss ggf. in der **Konsultation** noch berücksichtigt werden?
- Welche **Zusammenhänge mit dem bestehenden Rechtsrahmen** müssen besonders betrachtet werden? Was muss auf Nachhaltigkeit überprüft werden?
- **Welche Teile der Lebensmittelwirtschaft** sollten besonders beachtet/betrachtet werden?
- Wie kann es gelingen, diese **LMU dazu zu bringen, an der Folgenabschätzung teilzunehmen?**

DER RECHTSRAHMEN

Consultation activities for the FSFS

➤ OPEN PUBLIC CONSULTATION:

- Launched on 28 April 2022 in all EU languages
- 12 weeks of consultation –end by 21 July 2022

➤ WORKSHOPS with EP, EESC, CoR, relevant EU agencies:

- Planned for end of May/June 2022

➤ TARGETED STAKEHOLDER CONSULTATIONS:

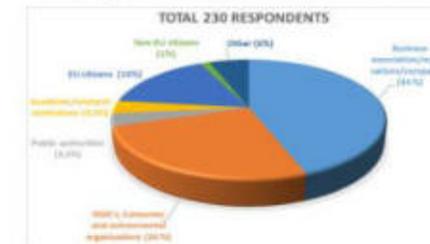
- Being organized by SANTE external contractor (Ecorys)
- Interviews – May/June 2022
- Targeted surveys – June/July 2022
- Stakeholder workshops – September 2022

FSFS:

- Aktueller Stand
- Feedback Konsultation FDE
- Interviews
- Zeitplan
- Input Lebensmittelverband und Mitglieder

State of play and next steps

- IIA published end of September 2021 : 230 contributions received



- Selection of external contractor for the consultation of stakeholders
- In parallel, elaboration of the different policy options
- Impacts of the different policy options to be now analysed by JRC

DER RECHTSRAHMEN

Consultation activities for the FSFS

➤ OPEN PUBLIC CONSULTATION:

- Launched on 28 April 2022 in all EU languages
- 12 weeks of consultation –end by 21 July 2022

➤ WORKSHOPS with EP, EESC, CoR, relevant EU agencies:

- Planned for end of May/June 2022

➤ TARGETED STAKEHOLDER CONSULTATIONS:

- Being organized by SANTE external contractor (Ecorys)
- Interviews – May/June 2022
- Targeted surveys – June/July 2022
- Stakeholder workshops – September 2022

FSFS:

- Aktueller Stand
- Feedback Konsultation FDE
- Interviews
- Zeitplan
- Input Lebensmittelverband und Mitglieder

INHALT

Über diese Konsultation

Zielgruppe

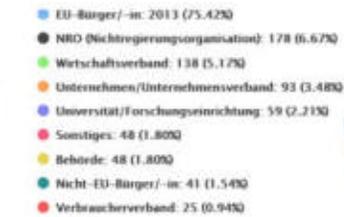
Grund der Konsultation

Beantwortung des Fragebogens

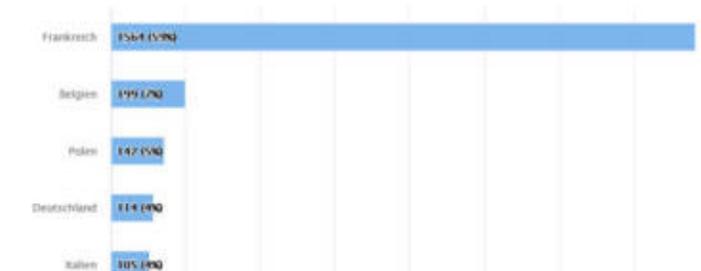
Konsultationsergebnis

Kontakt

Nach Befragten-Kategorie



Nach Land



DER RECHTSRAHMEN

- Regelungsinhalte
 - Begriffsbestimmungen
 - Mindest-Nachhaltigkeits-Anforderungen
 - Verantwortung der LMU
 - „Nachhaltigkeitsanalyse“ als zentrale Herausforderung
 - Risikobewertung vs. Nachhaltigkeitsbewertung
 - (Rechts)Folgen der Nachhaltigkeitsbewertung
 - Nachhaltigkeits-“EFSA“

Indicative elements for the policy options

- ✓ Sustainability principles & objectives to provide common understanding
- ✓ **Definitions:** 'food system', 'sustainable food system', 'food environment', 'food system actors', 'sustainability analysis', 'healthy/sustainable diets', 'traceability for sustainability purposes'
- ✓ **Minimum sustainability standards** for foods/food operations
- ✓ **Responsibilities** of food system's actors
- ✓ Horizontal elements for **sustainability analysis for regulated products** in the food chain
 - *relation between risk analysis (GFL) and sustainability analysis (FSFS)*
 - *consequences of the sustainability analysis*
 - *body to carry out sustainability analysis*



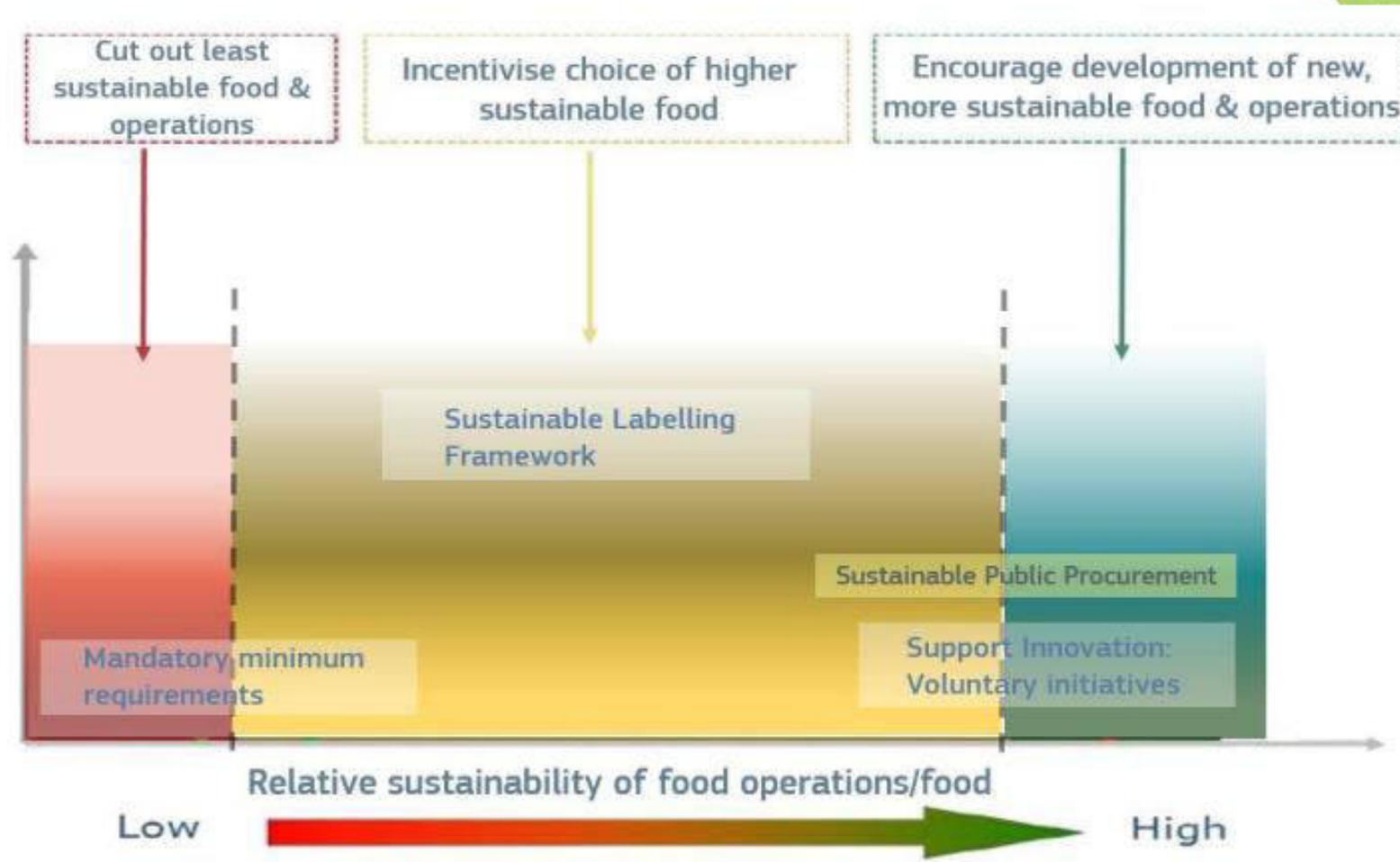
DER RECHTSRAHMEN

- Regelungsinhalte
 - WTO-konforme Nachhaltigkeitsanforderungen an Importe
 - Maßnahmen zur Erleichterung des Übergangs
 - Nachhaltigkeitskennzeichnung
 - Anforderungen an nachhaltige öffentliche Beschaffung
 - Verfahrensregelungen und Transparenz
 - Negative Folgen des Übergangs auf nachhaltigere LMS minimieren
 - Monitoring

Indicative elements for the policy options

- ✓ Legitimate and proportionate requirements on sustainability for imports of food (e.g. WTO conformity)
- ✓ **Processes to ensure synergies/mechanisms** to facilitate the transition towards sustainable food systems
- ✓ **Sustainable labelling**
- ✓ Minimum mandatory sustainability criteria for **public procurement**
- ✓ **Governance** systems and transparency/consultations
- ✓ Actions to **mitigate negative impacts** of the transition on food system actors
- ✓ **Monitoring**





DER RECHTSRAHMEN

- Folgenabschätzung
 - **Ökonomische Folgen**
 - **Soziale Folgen**
 - **Umweltfolgen**
 - Grundrechtsauswirkungen
 - Bürokratiefolgen

Impacts to analyse in the IA

- ✓ **Economic**
- ✓ **Social**
- ✓ **Environmental**
- ✓ Impacts on fundamental rights
- ✓ Impacts on simplification and/or administrative burdens

→ quantify the possible administrative burden linked to the policy measures to the extent possible and identify, where appropriate, the possibilities for minimising and mitigating it, for example with digital solutions or increased collaboration amongst the actors



DER RECHTSRAHMEN

- Die nächsten Schritte
 - Auswertung Folgenabschätzung in der Anfangsphase
 - Erarbeitung Folgenabschätzung (Start April 2022)
 - Regelungsvorschlag Dezember 2023
 - Fortgesetzter Austausch mit Stakeholdern

Next steps

- ✓ Analysis of the feedback on the inception impact assessment
- ✓ Launch of the work on the impact assessment
- ✓ Adoption of the initiative at the latest by December 2023

→ continuous discussion and consultation with public and private stakeholders throughout the process

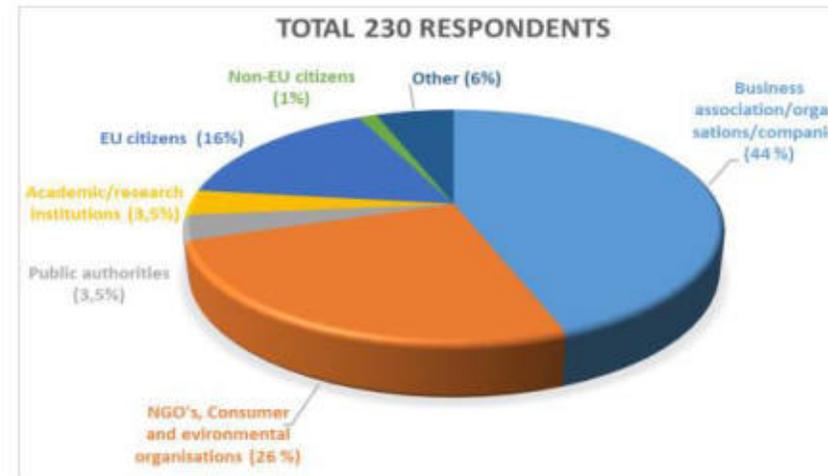


DER RECHTSRAHMEN

- Folgenabschätzung in der Anfangsphase
 - Übersicht Feedback
 - 230 Rückmeldungen
 - Wirtschaft und NGOs 70%
 - Nur wenige Mitgliedstaaten

Inception Impact assessment

- Consultation period: 28 September – 26 October 2021



- Folgenabschätzung in der Anfangsphase
 - Begriffsbestimmung
 - Nachhaltigkeitsbewertung
 - Kennzeichnung
 - Kosten und Unterstützung
 - Handel

Inception Impact assessment (I)

Emerging issues:

- For businesses & business associations:
 - definition of sustainability (consensus on need for common EU definition on sustainable food systems);
 - sustainability assessment (diversity of views);
 - labelling (diversity of views);
 - impacts of the transition to sustainability on costs and prices, and necessity of support measures (relatively broad consensus among respondents)
 - trade (consensus on need for policy coherence between sustainability objectives and trade)
- For academia: responses focused on making recommendations as regards labelling, pricing of sustainable food, and support measures for the transition to more sustainable food systems.



- Folgenabschätzung in der Anfangsphase
 - Berücksichtigung freiwilliger Ansätze
 - Kennzeichnung und Beschaffung
 - Tierwohl

Inception Impact assessment (II)

- Member States (BE, CZ, DK, FI and IE),
 - Highlight importance to assess the impact of the different options. The different options should not exclude each other. Voluntary measures can play a role during the transition.
- NGO's/Environmental and Consumer organizations
 - General support for the option to establish a comprehensive framework legislation on the sustainability of the Union Food System. The role of sustainable public procurement, the importance of labelling and the need for transition towards plant based diets was emphasized.
- EU citizens
 - The main concerns of the responding citizens relate to unsustainable animal production and the too high consumption of meat. They are asking to stop supporting intensive livestock production and to encourage the production and consumption of plant-based alternatives.



DER RECHTSRAHMEN

- Öffentliche Konsultation

INHALT

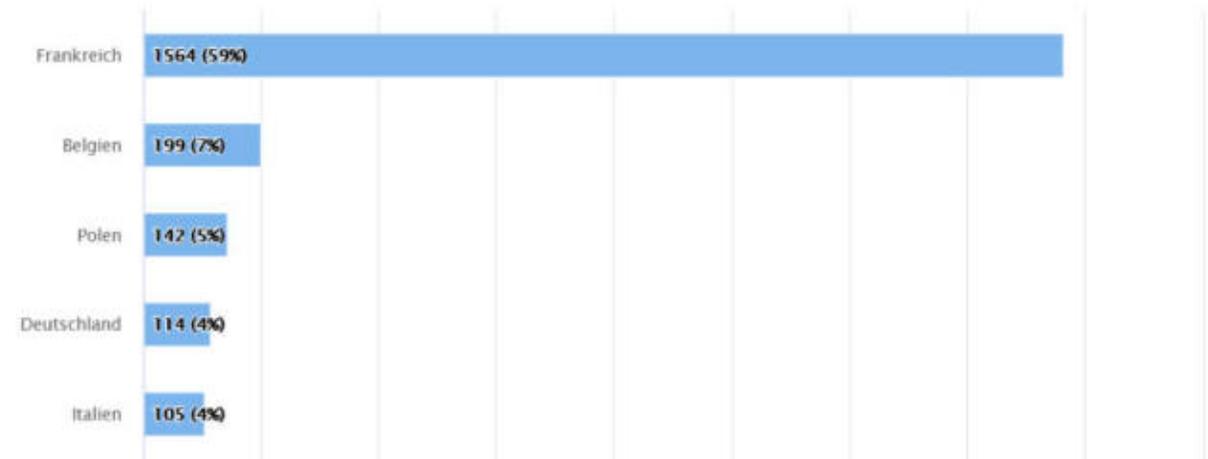
[Über diese Konsultation](#)[Zielgruppe](#)[Grund der Konsultation](#)[Beantwortung des Fragebogens](#)[Konsultationsergebnis](#)[Kontakt](#)

Nach Befragten-Kategorie



▲ 1/2 ▼

Nach Land



DER RECHTSRAHMEN

- Rechtsrahmen
 - Vorbereitung Stakeholder Workshops

Consultation activities for the FSFS

➤ **OPEN PUBLIC CONSULTATION:**

- Launched on 28 April 2022 in all EU languages
- 12 weeks of consultation –end by 21 July 2022

➤ **WORKSHOPS with EP, EESC, CoR, relevant EU agencies:**

- Planned for end of May/June 2022

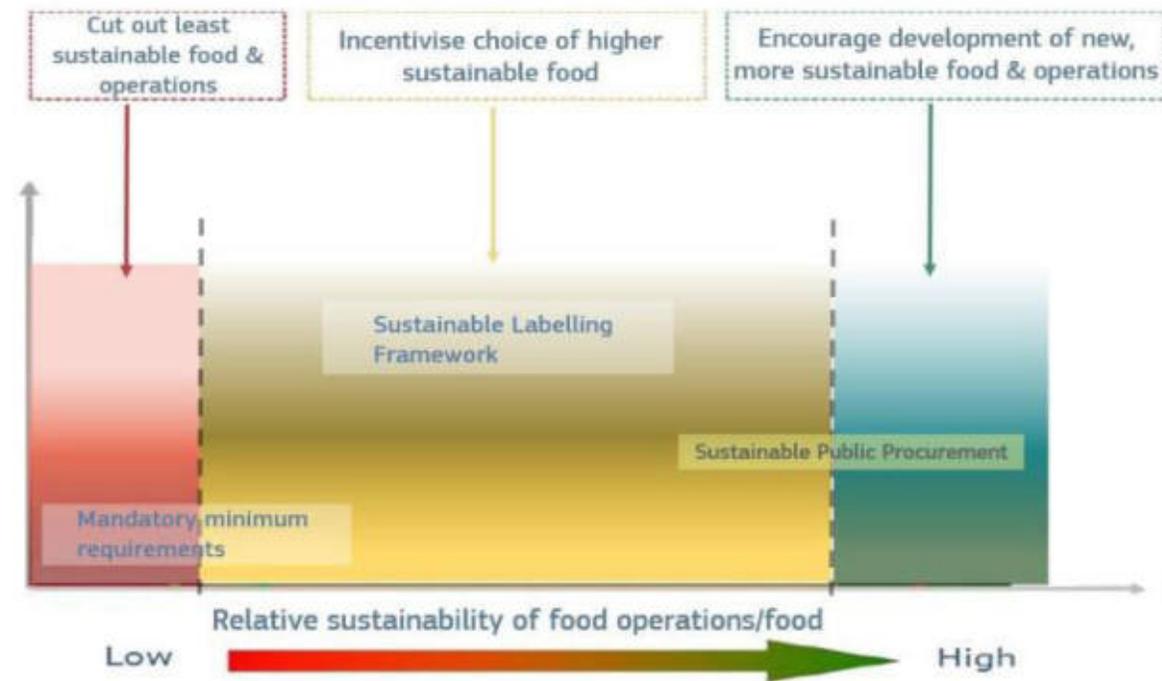
➤ **TARGETED STAKEHOLDER CONSULTATIONS:**

- Being organized by SANTE external contractor (Ecorys)
- Interviews – May/June 2022
- Targeted surveys – June/July 2022
- Stakeholder workshops – September 2022

DER RECHTSRAHMEN

- Rechtsrahmen
 - Wie genau soll das funktionieren?

Push and pull measures to be analysed in the IA



Push measures

PROBLEM TO TACKLE: *sustainability is not taken up systematically by business operators in the design of their food system operations/products with negative environmental, social and economic impacts for all actors involved.*

- Rechtsrahmen
 - Drücken

OPTIONS IN THE FSFS FOR PUSH MEASURES				
Option 0	Option 1	Regulatory options		
		Option 2	Option 3	Option 4
Do nothing	Voluntary	Increasing compliance with sustainability standards by explicitly establishing the primary responsibility of business operators (strengthened due diligence) for sustainability purposes	Elimination from the Union market of the least sustainable food system operations/products by setting minimum sustainability requirements based on the – ‘do no harm principle’	A combination of both options 2 (primary responsibility) and 3 (sustainability requirement)
			3 A - Only products produced in the EU	3 B – Products produced and placed in the EU (imports are covered in the scope)

DER RECHTSRAHMEN

More in detail

- Rechtsrahmen
- Drücken im Detail

OPTIONS IN THE FSFS FOR PUSH MEASURES				
Option 0	Option 1	Regulatory options		
		Option 2	Option 3	Option 4
Do nothing	Voluntary	Increasing compliance with sustainability standards by explicitly establishing the primary responsibility of business operators (strengthened due diligence) for sustainability purposes	Elimination from the Union market of the least sustainable food system operations/products by setting minimum sustainability requirements based on the – ‘do no harm principle’	A combination of both options 2 (primary responsibility) and 3 (sustainability requirement)
			3 A - Only products produced in the EU	3 B – Products produced and placed in the EU (imports are covered in the scope)
The baseline is characterised by the “no policy change” scenario, where the current acquis would remain unchanged and all current measures and processes in the food system remain in force.	Voluntary approaches that go beyond legal requirements, such as policy guidelines and/or private initiatives such as codes of conducts. No legislative initiatives.	A general primary responsibility (strengthened due diligence) for business operators involved in the food system to ensure that their internal operations/processes and/or products, within their businesses and under their control satisfy any sustainability-related requirements of EU/national law and to verify that such requirements are met.	Minimum sustainability requirements, based on the ‘no harm’ principle, requiring business operators to ensure that their operations on the EU territory and the food or feed that they are placing on the EU market do not significantly harm identified sustainability objectives, focusing on certain “non-negotiable” qualifiers around the three dimensions of sustainability.	Minimum sustainability requirements, based on the ‘no harm’ principle requiring business operators (EU and non EU) to ensure that their operations and the food or feed produced and placed on the EU market do not significantly harm identified sustainability objectives, focusing on certain “non-negotiable” qualifiers around the three dimensions of sustainability.
				Cumulative 2 and 3

- Rechtsrahmen
 - Ziehen

Pull measures – sustainable public procurement

PROBLEMS TO TACKLE:

- *food system actors not systemically realising sustainable food operations*
- *lack of targeted incentives to produce sustainable food*
- *food environment predisposed to unsustainable choices*

Options in the FSFS for pull measures: Sustainable Public Procurement (SPP) of Food			
Option 0	Option 1	Option 2	Option 3
Do nothing	Voluntary	General provisions and requirements aiming to raise awareness and improve skills and knowledge of SPP procurement, capacity building and support local authorities in using public procurement strategically	Mandatory general and specific requirements

DER RECHTSRAHMEN

More in detail

- Rechtsrahmen
 - Ziehen

Options in the FSFS for pull measures: Sustainable Public Procurement (SPP) of Food			
Option 0	Option 1	Option 2	Option 3
Do nothing	Voluntary	General provisions and requirements aiming to raise awareness and improve skills and knowledge of SPP procurement, capacity building and support local authorities in using public procurement strategically	Mandatory general and specific requirements
<p>Maintain the baseline, implementation of Directive 2014/24/EU on public procurement, and the use of current Commission guidance documents:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU Green Public Procurement (GPP) criteria for food, catering services and vending machines. • Buying Social - a guide to taking account of social considerations in public procurement 	<p>Extend current guidance on Green Public Procurement (GPP) to cover the three dimensions of sustainability, and in particular healthy diets.</p> <p>No legislative action foreseen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Extend the European Commission E-competence center with tools and information to help public buyers with sustainable food public procurement; • Establish an EU network of food procurement professionals; • Create centralized MS focal points. • Require MS to set up national action plans 	<ul style="list-style-type: none"> • Introduction of a general mandatory requirement of procuring sustainably with a clear reference to the environmental, social-health and economic dimension of sustainability of food products and some related operations. • Empowerment to the Commission to adopt delegated/implementing acts to specify the SPP criteria. • Providing for the setting of national minimum (mandatory) targets with timelines as part of national action plans.

DER RECHTSRAHMEN

- Rechtsrahmen
 - Ziehen und Nachhaltigkeitskennzeichnung

Pull measures – sustainability labelling

PROBLEMS TO TACKLE:

- *Insufficient transparency on sustainability across the food system*
- *Food environment predisposes consumers to unsustainable choices*
- *Food system actors have social, economic, cultural biases that prevent food environment to be sustainable*
- *Lack of targeted incentives to produce/sell sustainable food*

Options in the F5FS for pull measures: Sustainability labelling				
Option 0	Option 1	Regulatory options		
		Option 2	Option 3	Option 4
		New EU framework for sustainability labelling		
Do nothing	Voluntary	Reinforcing existing legislation	Optional EU sustainability label	Mandatory EU sustainability label

DER RECHTSRAHMEN

- Rechtsrahmen

- Ziehen und

Nachhaltigkeitskennzeichnung

Pull measures – sustainability labelling

Options in the FSFS for pull measures: Sustainability labelling				
Option 0	Option 1	Regulatory options		
		Option 2	Option 3	Option 4
New EU framework for sustainability labelling				
Do nothing	Voluntary	Reinforcing existing legislation	Optional EU sustainability label	Mandatory EU sustainability label
<p>Currently applicable EU food labelling legislation remains in force. Upcoming vertical <u>sustainability component specific</u> labelling initiatives (e.g. front-of-pack nutrition labelling (nutrition), "green claims" (climate/environment)) are adopted and implemented.</p>	<p>Voluntary approaches that go beyond legal requirements would be developed by the Commission such as guidelines or private commitments are incentivised such as Memorandums of Understanding or codes of conduct.</p>	<p>Sustainability labelling provisions related to <u>more than one sustainability component</u> (e.g. environmental + social sustainability) are developed in sector specific legislation (e.g. Fisheries Marketing Standards).</p>	<p>1/ Development of an EU general framework for sustainability-related food information to consumers applicable to all foods (scope, definitions, objectives and principles/general rules) 2/ Development of a voluntary EU sustainability label for EU and imported food products:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sub-option 3a: optional label applicable only to food products of higher sustainability performance • Sub-option 3b: optional label applicable to all food products 	<p>1/ Development of an EU general framework for sustainability-related food information to consumers applicable to all foods (scope, definitions, objectives and principles/general rules) 2/ Development of a mandatory harmonised EU sustainability label on EU and/or imported food products</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sub-option 4a: mandatory label for all EU food products and voluntary for imported food products • Sub-option 4b: mandatory label for all EU and imported food products

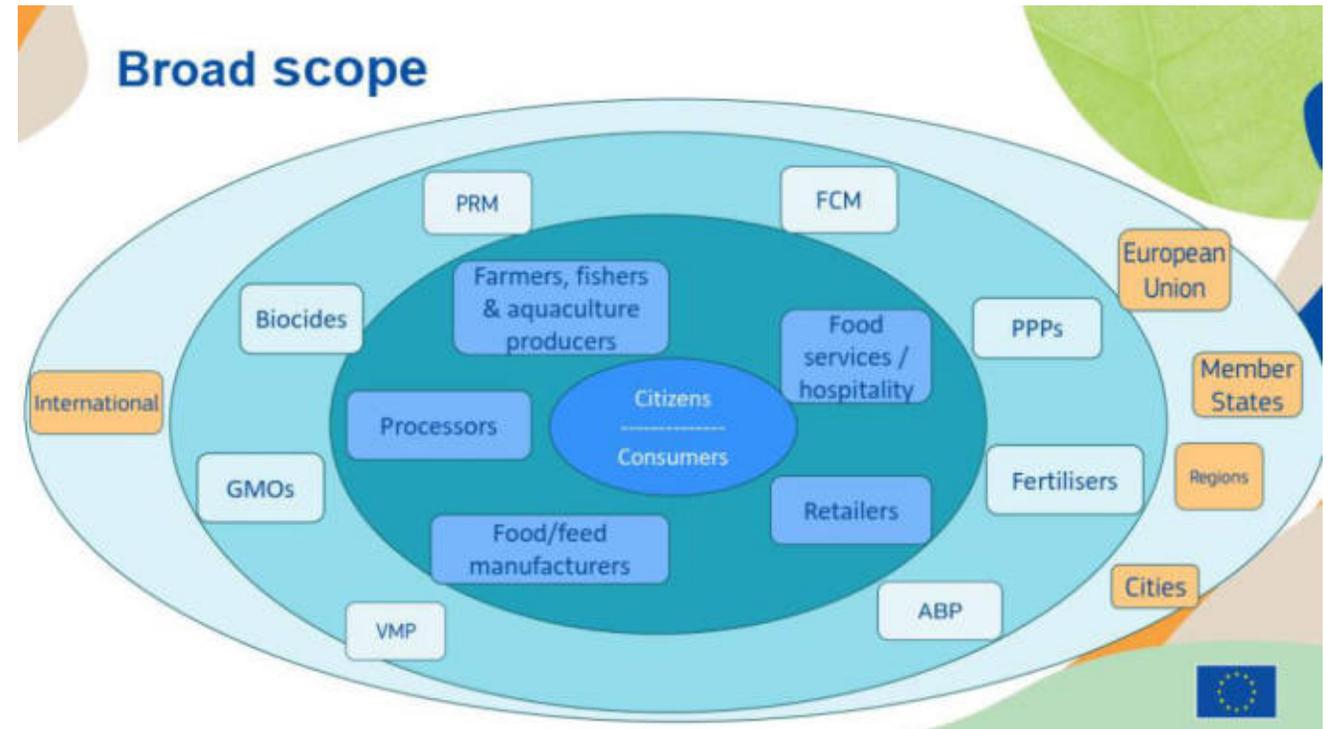


Pull measures – sustainability labelling

Options in the FSFS for pull measures: Sustainability labelling				
Option 0	Option 1	Regulatory options		
		Option 2	Option 3	Option 4
			New EU framework for sustainability labelling	
Do nothing	Voluntary	Reinforcing existing legislation	Optional EU sustainability label	Mandatory EU sustainability label
<p>Currently applicable EU food labelling legislation remains in force.</p> <p>Upcoming vertical <u>sustainability component specific</u> labelling initiatives (e.g. front-of-pack nutrition labelling (nutrition), “green claims” (climate/environment)) are adopted and implemented.</p>	<p>Voluntary approaches that go beyond legal requirements would be developed by the Commission such as guidelines or private commitments are incentivised such as Memorandums of Understanding or codes of conduct.</p>	<p>Sustainability labelling provisions related to <u>more than one sustainability component</u> (e.g. environmental + social sustainability) are developed in sector specific legislation (e.g. Fisheries Marketing Standards).</p>	<p>1/ Development of an EU general framework for sustainability-related food information to consumers applicable to all foods (scope, definitions, objectives and principles/general rules)</p> <p>2/ Development of a voluntary EU sustainability label for EU and imported food products:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sub-option 3a: optional label applicable only to food products of higher sustainability performance • Sub-option 3b: optional label applicable to all food products 	<p>1/ Development of an EU general framework for sustainability-related food information to consumers applicable to all foods (scope, definitions, objectives and principles/general rules)</p> <p>2/ Development of a mandatory harmonised EU sustainability label on EU and/or imported food products</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sub-option 4a: mandatory label for all EU food products and voluntary for imported food products • Sub-option 4b: mandatory label for all EU and imported food products

DER RECHTSRAHMEN

- Rechtsrahmen
 - Wo bleibt die Überprüfung des bestehenden Rechtsrahmens auf Nachhaltigkeit?



DIE SICHT DER LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme – Basis-Verordnung „reloaded“?

ANHANG

 Aktionsplan „Lebensmittelsicherheit“⁴

Nr.	Aktion	Zielsetzung	BEZ. IN WB	Annahme durch die Kommission	Annahme durch den Rat/das Europäische Parlament
I. Vorrangige Maßnahmen					
1.	Vorschlag für die Einrichtung einer Europäischen Lebensmittelbehörde	Einrichtung einer unabhängigen Europäischen Lebensmittelbehörde.		September 2000	Dezember 2001
2.	Vorschlag für die Festlegung von Vorgehensweisen im Bereich der Lebensmittelsicherheit	Einführung umfassender Sicherheitsvorkehrungen für die gesamte Lebensmittelherstellungskette, einschließlich Futtermittel. Einrichtung eines umfassenden Schnellwarnsystems für alle alarmierenden Situationen im Zusammenhang mit Futter- und Lebensmitteln, für die harmonisierte Anforderungen und Verfahren gelten. Drittländer sollen nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit angeschlossen sein.	80 18	September 2000	Dezember 2001
3.	Vorschlag für eine allgemeine Richtlinie zum Lebensmittelrecht	Lebensmittelsicherheit als vorrangiges Ziel des Lebensmittelrechts der Gemeinschaft. Festlegung der allgemeinen Grundsätze des Lebensmittelrechts (insbesondere: wissenschaftliche Grundlage, Verantwortung von Erzeugern und Lieferanten, Rückverfolgbarkeit über die gesamte Lebensmittelherstellungskette, wirksame Kontrolle und Durchsetzung).	67	September 2000	Dezember 2001

⁴ Dieser Aktionsplan umfasst nicht alle laufenden Maßnahmen, die sich aus den gemeinschaftsrechtlichen Verpflichtungen ergeben.

**STRATEGIE „VOM HOF AUF DEN TISCH“
ENTWURF EINES AKTIONSPLANS**

Die in diesem Aktionsplan vorgestellten Maßnahmen müssen alle im Einklang mit den Grundsätzen der besseren Rechtsetzung erfolgen, gegebenenfalls einschließlich von Bewertungen und Folgenabschätzungen.

MASSNAHMEN	Voraussichtlicher Zeitpunkt	Nr.
- Vorschlag für einen Rechtsrahmen für nachhaltige Lebensmittelsysteme	2023	1.
- Ausarbeitung eines Notfallplans zur Gewährleistung der Lebensmittelversorgung und der Ernährungssicherheit	4. Q 2021	2.

Eine nachhaltige Lebensmittelerzeugung sicherstellen		
- Annahme von Empfehlungen an jeden einzelnen Mitgliedstaat zu den neun spezifischen Zielen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) vor der förmlichen Vorlage der Entwürfe der GAP-Strategiepläne	4. Q 2020	3.
- Vorschlag für eine Überarbeitung der Richtlinie über die nachhaltige Verwendung von Pestiziden zur signifikanten Reduzierung des Pestizideinsatzes, des damit verbundenen Risikos und der Abhängigkeit von Pestiziden und zur Stärkung des integrierten Pflanzenschutzes	1. Q 2022	4.
- Überarbeitung der einschlägigen Durchführungsverordnungen des Rechtsrahmens für Pflanzenschutzmittel zur Erleichterung des Inverkehrbringens von Pflanzenschutzmitteln mit biologischen Wirkstoffen	4. Q 2021	5.

Zur Erinnerung: EU-Kodex für nachhaltige Unternehmens- und Marketingpraktiken

Die folgende Definition ist für die Zwecke dieses Kodex anwendbar:

„Ein nachhaltiges Lebensmittelsystem ist ein Lebensmittelsystem, das **Ernährungssicherheit und Nahrungsmittel für alle** bietet und zwar derart, dass die **wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Grundlagen zur Gewährleistung von Ernährungssicherheit und Nahrungsmitteln für zukünftige Generationen nicht beeinträchtigt werden**. Das bedeutet, dass es

- i.) durchgehend profitabel ist (wirtschaftliche Nachhaltigkeit);**
- ii.) umfangreiche Vorteile für die Gesellschaft bietet (soziale Nachhaltigkeit); und**
- iii.) positive oder neutrale Auswirkungen auf die natürliche Umwelt hat (ökologische Nachhaltigkeit).“**

(Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, FAO)

Nachhaltigkeit in der Unionsgesetzgebung – die Sicht der Lebensmittelwirtschaft

- Auflösen von Zielkonflikten, Lebensmittelsicherheit vs. Nachhaltigkeit?
 - Risikobewertung in der EU und Nachhaltigkeitsziele
 - Vorsorgeprinzip und Nachhaltigkeitsziele
 - Überarbeitung EU-Lebensmittelrecht zur Gewährleistung nachhaltiger Lebensmittelsysteme
- Zitat: „Eignungsprüfung des allgemeinen Lebensmittelrechts (Verordnung (EG) Nr. 178/2002) – Der Rechtsrahmen ist weitgehend ungeeignet für die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln.“

Der politische Kontext des Rechtsrahmens für nachhaltige Lebensmittelsysteme

- ✓ Derzeit gibt es kein spezielles EU-Rahmengesetz für die Nachhaltigkeit von Lebensmitteln
- ✓ Verschiedene Rechtsvorschriften betreffen zwar Teilaspekte der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln, jedoch die Gesamtproblematik
- ✓ Eignungsprüfung des allgemeinen Lebensmittelrechts (Verordnung (EG) Nr. 178/2002) → Der Rechtsrahmen ist weitgehend ungeeignet für die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln

Zielsetzung des Rechtsrahmens

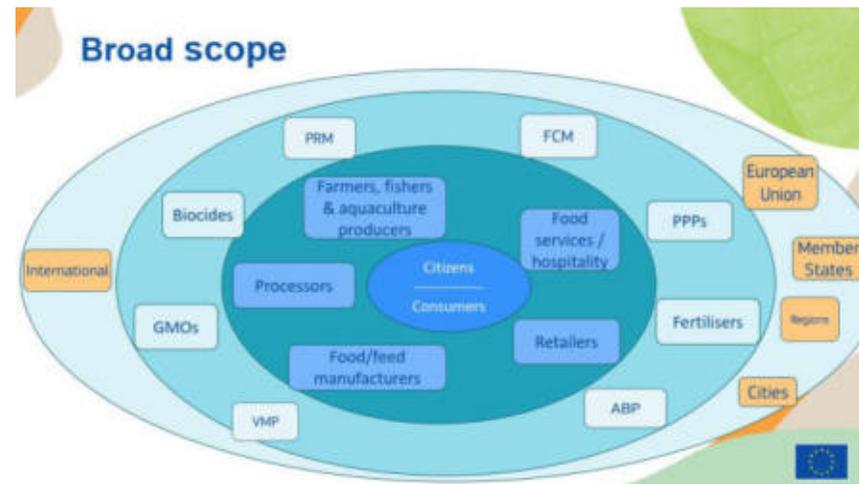
- ✓ Ausarbeitung eines integrierten Ansatzes, um
 - ✓ den Wandel **zu beschleunigen und zu erleichtern** und sicherzustellen, dass alle in der EU in Verkehr gebrachten Lebensmittel immer nachhaltiger werden
 - ✓ **kohärente politische Maßnahmen** auf EU- und nationaler Ebene zu fördern
 - ✓ **die Nachhaltigkeit** in allen lebensmittelbezogenen Politikfeldern **durchgehend zu berücksichtigen**
 - ✓ **die Resilienz** der Lebensmittelsysteme zu fördern und die Nachhaltigkeitsstandards schrittweise anzuheben

Beispiele für Instrumente zum Erreichen der Zielsetzung

- Push-Bestimmungen** → Mindestanforderungen für Lebensmittelaktivitäten und -erzeugnisse
- Pull-Bestimmungen** → Anreize für die Erzeuger schaffen, über die Mindestanforderungen hinauszugehen
- ✓ Allgemeine Grundsätze, gemeinsame Definitionen
- ✓ Nachhaltigkeitsanalyse – Nachhaltigkeitsbewertung
- ✓ Anforderungen an und Zuständigkeiten der Akteure des Lebensmittelsystems
- ✓ Mindestkriterien für nachhaltige Lebensmittelbeschaffung
- ✓ Lebensmittelkennzeichnung
- ✓ Governance, Transparenz/Konsultation
- ✓ Internationaler Handel

Auflösen von Zielkonflikten, Lebensmittelsicherheit vs. Nachhaltigkeit?

- Zitat: „Eignungsprüfung des allgemeinen Lebensmittelrechts (Verordnung (EG) Nr. 178/2002) – Der Rechtsrahmen ist weitgehend ungeeignet für die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeit von Lebensmitteln.“
- Frage: Was bedeutet das für die in den 20 Jahren seit Erlass der Basis-Verordnung erlassenen Regelungen?
 - Anpassungen im Hinblick auf die neuen Nachhaltigkeitsziele erforderlich?
 - Welche Bedeutung hat die neue Nachhaltigkeitsanalyse für den Gesetzgeber?
 - Welche Bedeutung haben die neuen Nachhaltigkeitsziele für die Anwendung des Vorsorgeprinzips?



DIE KENNZEICHNUNGSTHEMEN DER STRATEGIE

Was hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?

- Erweiterte Nährwertkennzeichnung
- Nährwertprofile
- Herkunftskennzeichnung
- Datumskennzeichnung
- Kennzeichnung alkoholische Getränke



Food Federation Germany comments on the European Commission's Inception Impact Assessment on a proposal for a revision of Regulation (EU) No 1169/2011 on the provision of food information to consumers

Lebensmittelverband Deutschland e.V. (Food Federation Germany) represents the German food sector "from farm to fork" in some 70 associations, 250 companies, and more than 150 personal and corporate members. It welcomes the opportunity to comment on the Commission's plans for an Impact Assessment (IA) with regard to the "labelling elements" of the Farm to Fork Strategy as presented in the Inception Impact Assessment (IIA) and wishes to highlight the following:

We fully support FoodDrinkEurope's comments on the IAA that we have in part integrated into our comments. The same applies to all our members' specific comments that introduced in the feedback mechanism and wish to highlight the following:

1. **The scope of the IA needs to be extended beyond the issues of FOPNL, origin labelling and date marking to make sure the full potential of labelling for more sustainable food systems is properly assessed.** To name but a few examples here: digital consumer information (Art. 12.3 FIC Regulation), precautionary allergen labelling (Art. 36 (3) a) FIC Regulation, information on foods suitable for vegans/vegetarians (Art. 36 (3) b) FIC Regulation. Taking the example of precautionary allergen labelling: whereas the understanding that very small amounts of allergens do not cause severe reactions is growing amongst scientists, the "zero-tolerance-approach" applied now unnecessarily limits consumer choice and causes enormous and unnecessary economic damage - and that is why EU-wide agreed "threshold levels" have to be established.
2. **All measures need to be science- and evidence based,** and in that context full account needs to be taken of all scientific and other assessment already done, for example of the EFSA opinion on nutrient profiles from 2008 or the various impact assessments on origin labelling that have been completed under the FIC Regulation in 2014/2015. In addition, all research now needs to additionally focus on the new issue of sustainability that has not been assessed before.
3. **The IA needs to specifically assess the effects of the plethora of member state legislative initiatives that have in the last years filled the "void" caused by the lack of harmonised European legislation** and initiatives. Many of those have not even been notified to the Commission and without a complete picture of all member states regulations and recommendations that "contain" origin labelling, nutrition labelling or any other labelling obligations, the Commission's IA will not be complete and possibly disregarding the negative effects of such member state legislation co-existing with EU-legislation in the future.
4. **The IA should positively assess the potential of voluntary measures for achieving the sustainability goals pursued and not merely discredit them as "Option 0" and "business as**

Lebensmittelverband
Deutschland e.V.
Food Federation Germany
Postfach 19 02 50
10002 Berlin
Clare-Waloff-Straße 7
10117 Berlin
Tel: +49 30 204143-0
Fax: +49 30 204143-190
info@lebensmittelverband.de
lebensmittelverband.de

Willy-Brandt
Avenue des Tervens 3-21
1100 Brussels, Belgium
Tel: +32 2 808 1020
Fax: +32 2 508 1025

J330300895 All Businesses EU Survey

Start of Block: Introduction

Target group: This consultation is targeted at all businesses active in the EU's food and beverage sector. A shorter version of this survey is available specifically for small and medium-sized businesses: [link](#). If you are not a business or business association, you may respond to the following: Targeted surveys, open to consumer and public health groups, and for Member State authorities. Available here: [link](#). Public consultation, open to all types of stakeholders. Available here: [Food Labelling - revision of rules on information provided to consumers](#).

Objective of the consultation: This consultation aims to collect the views of businesses about proposals for the revision of Regulation (EU) No 1169/2011 on the provision of food information to consumers (FIC Regulation). **The proposed revision to the FIC regulation:** The European Commission adopted the "Farm to Fork Strategy for a fair, healthy and environmentally-friendly food system" on 20 May 2020, as part of the European Green Deal. This strategy aims to reduce the environmental and climate footprint of the EU food system and facilitate the shift to healthy and sustainable diets. The strategy targets the entire food chain and describes, amongst others, the need to stimulate sustainable food processing and reformulation, to further empower consumers through labelling information and to reduce food waste. The proposed revision of the FIC Regulation will address this need by considering:

Front of pack nutrition labelling and nutrient profiling criteria to restrict claims: a proposal for EU harmonised and mandatory front-of-pack nutrition labelling and for the setting of 'nutrient profiling' criteria, which are thresholds of nutrients above or below which nutrition and health claims on foods are restricted.

Origin labelling: An extension of mandatory origin indications to certain products. **Date marking:** A revision of the EU rules on date marking ('use by' and 'best before'). The European Commission adopted the Europe's Beating Cancer Plan on 3 February 2021. One of its areas of action concerns sustainable cancer prevention, including by reducing harmful alcohol consumption. The proposed revision of the FIC Regulation will address this concern by considering:

Alcoholic beverage labelling: The introduction of mandatory indications of the list of ingredients and the nutrition declaration for all alcoholic beverages. **Where are we in the process of revising the FIC Regulation?** Inception Impact Assessments for the above-stated FIC Regulation revisions were published for public consultation between 23 December 2020 - 04 February 2021 (for nutrient profiles and front-of-pack nutritional labelling, origin labelling and date marking), and 24 June 2021 - 22 July 2021 (for alcoholic beverage ingredient and nutrition declaration labelling). Feedback from these consultations has been used to further refine understanding of the problems and potential policy options and their impacts. The European Commission will base its revision of the FIC Regulation on a full impact assessment of the different options. The impact assessment will also consider the setting of nutrient profiles as provided in Regulation (EC) No. 1924/2006 on nutrition and health claims made on foods. This survey is part of a series of targeted consultations supporting the European Commission's impact assessment for the revision of the

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!

